Leberbergisches Wochenblatt.

JOURNAL DU JURA, CANTON DE BERNE.

No 22.

V. Jahrgang. *V.me Année.*

Pruntrut. Samstag, den 2 Juny 1821. *Porrentruy.* Samedi, le 2 Juin 1821.

Vermischte Nachrichten

Schweitz. Durch ein Kreisschreiben vom 17. May ladet der Vorort die Cantonsregierungen ein, ihren Abgeordneten in Ansehung des Begehrens der Regierung von St.-Gallen Instructionen zu ertheilen; dieselbe verlangt die Anerkennung eines Weggeldes auf der Straße über den Scholberg, deren Bau durch den grossen Rath verordnet worden ist, und welche sich von dem Constanzer See bis an die Grenze von Bündten erstreckt wo sie sich an die neue Straße des Bernhardin anschließt; wodurch sie für den Handel mit Italien und Deutschland sehr wichtig wird. Schon lange ist der Nutzen einer solchen Straße welche bis jetzt unbrauchbar war, anerkannt. Die Helvetische Regierung hatte schon den Plan dazu gutgeheisen, und die Ausführung verordnet, als die politischen Ereignisse dieselbe verhinderten.

— Der königl. sardinische Geschäftsträger ist am 17. May von Bern in Zürich eingetroffen, und hat am folgenden Tage dem Herrn Amtsburgermeister von Wyß ein Schreiben Sr. Maj. des Königs Carl Felix überreicht, wodurch derselbe der Eingenossenschaft seine Thronbesteigung kund macht.

Nouvelles diverses.

Suisse. Par circulaire du 17 mai, le Directoire invite les gouvernemens cantonaux à donner des instructions à leurs députés en diète sur la demande du gouvernement de St.-Gall. Celle-ci tend à obtenir la reconnaissance d'un droit de route sur le chemin du Scholberg, dont la construction a été decretée par le Grand Conseil, et qui, s'étendant depuis le lac de Constance jusqu'à la frontière grisonne, où il aboutit à la nouvelle route du Bernardin, sera précieux pour le commerce de l'Italie et de l'Allemagne. Il y a longtems que l'importance de cette route impraticable jusqu'ici; avait été reconnue. Le gouvernement helvétique en avait même approuvé le plan, et ordonné l'exécution, lorsque les évènemens politiques sont venus déranger ses projets.

— Le 17 mai, le chargé d'affaires de la Cour de Sardaigne est arrivé de Berne à Zurich, et a remis le lendemain à Monsieur le Bourguemaître en charge de Wyss, une lettre de S. M. Charles Félix, par laquelle il annonce à la confédération suisse, son avènement au trône.

Zürich. In dieser Zeit des Jahres versammeln sich die Landsgemeinden der demokratischen Cantone, und üben die ihnen durch die Verfassung angewiesenen oberherrlichen Rechte aus. Die meisten beschäftigen sich dieß Jahr friedlich und ruhig mit Erwählung ihrer obersten Staatsbeamten. Bey der evangelischen Landesgemeinde in Glaris legten zwey sehr verdiente Männer, Herr Landammann Heer, und Herr Zeugherr Schindler, wegen geschwächter Gesundheit und überhäuften Geschäften, ihre Stellen nieder. In der Landsgemeinde von Appenzell Auffer-Rhoden, wurden die ersten Standeshäupter, Herr Schmid und Oertli, einmüthig und ehrenvoll bestätigt, auch die übrigen Beamten beybehalten.

Italien. Die Alliirten Souverains, haben ehe sie Laybach verließen, folgendes offfcielle Document unterschrieben, und dessen Bekanntmachung befohlen:

Erklärung.

Europa kennt die Beweggründe des Entschlußes der Alliirten Souverains, in der Absicht den Complotten Einhalt zu thun, und der Unruhe ein Ende zu machen, welche die Erhaltung des allgemeinen Friedens, die Frucht so vieler Anstrengungen und Aufopferungen, gefährdete.

Im nämlichen Augenblick wo ihre Beschlüße im Königreich Neapel vollzogen wurden, brach in Piemont ein Aufruhr, von wo möglich noch gehässigerer Art aus. Weder die Bande, die seit so vielen Jahrhunderten das Haus Savoyen mit seinem Volke verreinigen, noch die Wohlthaten einer aufgeklärten Staatsverwaltung unter einem weisen Fürsten und väterlichen Gesetzen, noch die traurige Aussicht auf alle die Uebel welchen sie ihr Vaterland aussetzen würden, nichts konnte die Entwürfe der Verschwörer aufhalten.

Der Plan einer allgemeinen Staatsumwältzung war gemacht. In dieser großen Verschwörung gegen die Ruhe der Völker, hatten die Aufrührer in Piemont ihre bestimmte Rolle, und eilten darinn thätig zu seyn.

Der Thron und der Staat wurden verrathen, Eyde verletzt, und die Vergessenheit aller Pflichten, führte bald die Geisel jeder Zwietracht herbey.

Ueberall zeigte das Uebel den nämlichen Character; überall wurden diese unglücklichen Revolutionen von dem nämlichen Geist geleitet.

Da es ihnen unmöglich war, Mittel zu deren Rechtfertigung zu finden, und um sie durch den Willen des Volks zu unterstützen, suchten die Urheber dieser Unruhen anderswo eine Vertheidigung ihrer Irrlehre, und gründeten ihre sträfliche Verbindung auf eine Hoffnung die noch sträflicher war. So war die heilsame Gewalt der Gesetze, für sie ein Joch welches zu brechen sie für nützlich hielten.

Zurich. Dans cette saison les cantons démocratiques ont l'habitude de tenir leurs assemblées du peuple, ou Landsgemeind; presque toutes ces assemblées s'occupent tranquillement, cette année, de l'élection des chefs de leurs gouvernemens. Dans l'assemblée protestante, à Glaris, deux hommes d'un grand mérite, MM. Landammann Heer et Schindler ont donné leur démission pour raison de santé et d'occupations trop multipliées. Dans celle des Rhodes extérieures d'Appenzell, les deux chefs de l'État, MM. Schmid et Oertli, furent maintenus dans leurs places à l'unanimité, de la manière la plus honorable, ainsi que les autres fonctionnaires.

Italie. Les souverains alliés, avant que de se séparer à Laybach, ont signé et ordonné la publication du document officiel suivant:

Déclaration.

L'Europe connait les motifs de la résolution prise par les souverains alliés, dans le but de réprimer les trames et de faire cesser l'agitation qui menaçait l'existence de la paix générale, fruit de tant d'efforts et de tant de sacrifices.

Au moment même où leurs résolutions s'accomplissaient dans le royaume de Naples, une révolte d'un genre plus odieux encore, s'il est possible, éclatait en Piémont.

Ni les liens qui, depuis tant de siècles, unissaient la maison de Savoie à son peuple, ni les bienfaits d'une administration éclairée, sous un prince sage et des lois paternelles, ni la triste perspective des maux auxquels la patrie allait être nécessairement exposée, n'ont pu arrêter les projets des factieux.

Le plan d'un boulversement général existait. Dans ce vaste complot contre le repos des nations, les conspirateurs du Piémont avaient leur rôle déterminé, et se sont hâtés de le prendre.

Le trône et l'Etat ont été trahis, les sermens violés, et l'oubli de tous les devoirs a bientôt amené le fléau de toutes les discordes.

Par-tout le mal se présentait sous les mêmes caractères; par-tout un même esprit dirigeait ces funestes révolutions.

Dans l'impossibilité de trouver des motifs pour les justifier, et pour les soutenir par le vœu national, les auteurs de ces bouleversemens cherchèrent ailleurs une apologie de leurs fausses doctrines, et fondèrent leur criminelle association sur une espérance plus criminelle encore. Ainsi l'empire salutaire des lois était un joug qu'il était utile de rompre. En renonçant au sentiment

Indem sie das Gefühl welches eine wahre Vaterlandsliebe einflößt, bey sich erstickten, und statt der heiligsten Pflichten, willkührliche und unbestimmte Grundsätze einer allgemeinen Veränderung der Constitutionellen Grundlagen der Gesellschaftlichen Ordnung annahmen, bereiteten sie der Welt unabsehbare Uebel.

Die Alliirten Souverains hatten die Gefahr dieser Verschwörungen eingesehen, aber sie hatten zu gleicher Zeit, unter dem Schleyer ihrer Declamationen, die wirkliche Schwäche der Verschwörer entdeckt. Die Erfahrung bestätigte bald ihre Vermuthungen. Die rechtmäßige Gewalt fand keinen Widerstand, und das Verbrechen floh vor dem Schwerdt der Gerechtigkeit.

Die Leichtigkeit eines solchen Siegs darf nicht allein zufälligen Ursachen zugeschrieben werden, auch nicht den Männern welche sich am Tage der Schlacht so übel gehalten haben. Sie hat eine tröstlichere Ursache, die mehr verdient in Betrachtung gezogen zu werden.

Die Vorsehung erfüllte mit Schrecken, das Gewissen so vieler Verbrecher, und der Abscheu der Völker deren Schiksal die Urheber dieser Unordnungen in Gefahr gebracht hatten, machte die Waffen aus ihrer Hand fallen.

Einzig dazu bestimmt den Aufruhr zu bekämpfen und ihm Schranken zu setzen, kam die Macht der Alliirten, weit entfernt irgend ein ausschliessliches Interesse zu unterstützen, nur den unterdrückten Völkern zu Hülfe, und die Völker sahen ihre dazwischenkunft als eine Stütze ihrer Freyheit, und nicht als einen Angriff gegen ihre Unabhängigkeit an.

Von diesem Augenblick an, hörte der Krieg auf; und die Staaten wo der Aufruhr ausgebrochen, waren nichts anders mehr, als befreundete Nationen, gegen die Mächte welche keinen andern Wunsch hatten als ihre Ruhe und ihr Glück.

Mitten unter diesen bedencklichen Umständen, und in einer so mißlichen Lage, hielten die Alliirten Souverains, im Einverständniß mit JJ. MM. den Königen von Neapel und von Sardinien, für unumgänglich nothwendig, für eine gewisse Zeit Vorsichtsmaasregeln zu ergreifen, welche die Klugheit vorschrieb und das allgemeine Wohl erforderte. Die Alliirten Truppen deren Gegenwart zu Wiederherstellung der Ordnung nothwendig war, wurden auf die schicklichen Punkte vertheilt, in der einzigen Absicht, die freye Ausübung der rechtmäßigen Gewalt zu beschützen, und unter deren Leitung die Wohlthaten vorzubereiten welche die Spuren jener Uebel verwischen sollen.

Die Gerechtigkeitsliebe und die Uneigennützigkeit welche die Berathschlagungen der Monarchen leiteten, werden immerfort die Richtschnur ihrer Politik bleiben. In Zukunft wie vorhin, werden sie

qu'inspire le véritable amour de la patrie, et en substituant aux devoirs les plus sacrés les principes arbitraires et indéfinis d'un changement universel dans les bases constitutives de la société, ils préparaient au monde des calamités interminables.

Les souverains alliés avaient reconnu les dangers de ces conspirations, mais ils avaient en même tems découvert, sous le voile de leurs déclamations, la faiblesse réelle des conspirateurs. L'expérience confirma bientôt leurs pressentimens. La résistance que rencontra l'autorité légitime fut nulle, et le crime s'enfuit devant l'épée de la justice.

La facilité d'un tel triomphe ne doit point être atribuée à des causes accidentelles, ni même à ces hommes qui se conduisirent si mal au jour du combat. Elle provient d'un principe plus consolant et plus digne de considération.

La providence frappa de terreur la conscience de tant de coupables, et la réprobation des peuples dont les fauteurs de ces désordres avaient compromis le destin, fit tomber les armes de leurs mains.

Uniquement destinées à combattre et à réprimer la révolte, les forces alliées, bien loin de soutenir aucun intérêt exclusif, vinrent au secours des peuples opprimés, et les peuples considérèrent leur intervention comme un appui de leur liberté, et non comme une attaque dirigée contre leur indépendance.

Dès ce moment, la guerre cessa; dès ce moment les états où la révolte avait éclaté, ne furent plus que des nations amies pour des puissances dont le seul vœu était leur tranquillité et leur bonheur.

Au milieu de ces graves circonstances, et dans une position délicate, les souverains alliés, d'accord avec LL. MM. le roi des Deux-Siciles et le roi de Sardaigne, jugèrent indispensable de prendre temporairement les mesures de précaution que dictait la prudence, et que prescrivait le salut général. Les troupes alliées dont la présence était nécessaire au rétablissement de l'ordre, furent distribuées sur les points convenables, dans le seul but de protéger le libre exercice de l'autorité légitime, et de préparer, sous ses auspices, les bienfaits qui doivent effacer les traces de ces calamités.

La justice et le désintéressement qui ont présidé aux délibérations des monarques alliés, régleront toujours leur politique. A l'avenir, comme dans le passé, ils auront toujours pour but la

immer zum Zweck haben, die Unabhängigkeit und die Rechte aller durch bestehende Verträge anerkannten Staaten, und den Frieden zu erhalten, welchen die Feinde der Völker zu zerstören trachteten, so wie die Garantie einer Ordnung der Dinge, welche den Nationen ihre Ruhe und ihre Wohlfarth sichern soll.

Von diesen Gesinnungen durchdrungen, wollten die Alliirten Souverains, beym Schluß ihrer Berathschlagungen in Laybach, der Welt die Grundsätze welche sie geleitet haben, bekannt machen. Sie sind entschlossen niemals davon abzugehen, und alle Freunde des öffentlichen Wohls werden mit Wohlgefallen in der Einigkeit unter ihnen, beständig eine sichre Garantie gegen die Bewegungen der Ruhestörer, sehen.

In dieser Absicht haben II. K. u. K. MM. ihren Bevollmächtigten Gesandten befohlen, gegenwärtige Erklärung zu unterschreiben und bekannt zu machen. — Laybach den 12. May 1821.

Für Oestreich, Metternich, Baron v. Vincent.
Für Preussen, Krusemark.
Für Rußland, Nesselrode, Capo=d'Istria.
Pozzo=di=Borgho.

— S. Maj. der König beyder Sicilien befindet sich noch immer in Rom, und erhält täglich Deputationen von den verschiedenen Städten und Provinzen seines Reiches, die sich beeilen, ihrem verehrten Monarchen den Ausdruck der Treue und Anhänglichkeit ihrer Mitbürger darzubringen. Die englischen Schiffe, welche bis jetzt vor Neapel lagen, sind nach den Küsten von Griechenland abgesegelt. In Rom traf am 30. April ein ausserordentlicher Kurier von Laybach ein. Unmittelbar nachher reisten die beyden Gesandten der Höfe Oestreich und Rußland eiligst nach Laybach ab. In Neapel kehrt alles ruhig zur alten Ordnung der Dinge zurück, und die Behörden wetteifern, um den Beyfall Sr. Maj. und die Zufriedenheit des Volkes zu verdienen, welches, obschon von den Kriegslasten der Revolution erschöpft, seine gewöhnlichen Auflagen willig und ruhig bezahlt. Aus Modena wird gemeldet; Se. Maj. der König Victor Emanuel habe seinen königl. Bruder und Nachfolger zu einer Zusammenkunft mit ihm nach Lucca eingeladen, von wo dann der neue König sich in seine Staaten, der alte aber sich nach Rom begeben werde, um dort den Rest seiner Tage in Ruhe zuzubringen.

Portugall. Ein Brief von Lisabon vom 28. April, den uns französische Blätter mittheilen, meldet: Ein von dem König selbst aus Rio Janeiro nach Lisabon abgesandtes Fahrzeug, habe die Nachricht gebracht, durch eine am 26ten Hornung in jener Residenz erschienene Kundmachung habe Se. Maj. seine völlige und unbeschränkte Annahme der portugiesischen Verfassung erklärt; und der Kronprinz, sowohl in seinem als seines Vaters Namen

conservation de l'indépendance et des droits de tout état dont la reconnaissance a été l'objet de traités existans, le maintien de la paix que les ennemis des peuples s'efforcèrent de détruire, et la garantie d'un ordre de choses qui doit assurer aux nations leur repos et leur prospérité.

Pénétré de ces sentimens, les souverains alliés, en mettant un terme aux conférences de Laybach, ont voulu annoncer au monde les principes qui les ont guidés. Leur résolution est de ne jamais s'en écarter, et tous les amis du bien aimeront à trouver constamment dans leur union, une garantie assurée contre les tentatives des perturbateurs.

C'est dans ce but que LL. MM. II. et RR. ont ordonné à leurs plénipotentiaires de signer et de rendre publique la présente déclaration. — Laybach, 12 mai 1821.

Pour l'Autriche, Metternich, Baron de Vincent.
Pour la Prusse, Krusemark.
Pour la Russie, Nesselrode, Capo-d'Istria, Pozzo-di-Borgo.

— S. M. le Roi des Deux-Siciles est toujours à Rome, et reçoit tous les jours des députations des villes et provinces de son royaume, qui s'empressent de présenter à leur monarque l'expression de la fidélité et de l'attachement de leurs concitoyens. Les vaisseaux anglais qui se trouvaient devant Naples ont mis à la voile pour les côtes de la Grèce. Le 30 avril, un courrier extraordinaire de Laybach est arrivé à Rome. Immédiatement après, les ambassadeurs d'Autriche et de Russie partirent en hâte pour Laybach. A Naples tout retourne tranquillement à l'ancien ordre des choses, et les autorités s'empressent à l'envi de mériter l'approbation de S. M. et celle du peuple, qui, quoiqu'épuisé par les charges de la guerre, acquitte les impositions ordinaires avec beaucoup de bonne volonté. On marque de Modène, que S. M. le Roi Victor Emmanuel a invité le Roi son frère et successeur, à une entrevue à Lucques, d'où ensuite le nouveau Roi se rendra dans ses états et l'ancien à Rome, pour y passer en repos le reste de ses jours.

Portugal. Une lettre de Lisbonne du 28 avril, que des feuilles françaises nous communiquent, dit: qu'un bâtiment de Rio Janeiro, envoyé par le Roi à Lisbonne, vient d'apporter la nouvelle que, par un décret publié le 26 février, S. M. a proclamé son adhésion complète et illimitée à la constitution du Portugal; le prince royal a prêté serment, tant en son nom qu'en celui de

in Beyseyn der Behörden, der Truppen und des Volks den Eid auf dieselbe abgelegt. Das Ministerium sey abgeändert. Der König und die königliche Familie werden unverzüglich nach Europa zurückkehren. Diese Nachrichten haben in Lisabon die lebhafteste Freude erweckt.

Frankreich. Paris 19. May. Seitdem die Umstände sich geändert haben, spricht man nicht mehr von zusammenziehung einer Armee im mittäglichen Frankreich. Das Gerücht von dem Durchmarsch einer fremden Armee gegen Spanien, hatte sich auch in den mittäglichen Departementen so wie in Paris verbreitet, aber die Regierung lies dasselbe förmlich durch die ersten Behörden wiederlegen, und so verschwand die Unruhe wieder, welche dadurch entstanden war.

Moldau und Wallachey. Am 19. April machten die Türken mit 3 bis 4000 Mann eine Recognoszierung gegen den bey Braila stehenden Vortrab der Griechen von 700 Mann. Diese zogen sich langsam zurück, ohne daß es zu einem Gefechte kam. Der neue Seraskier oder General war selbst dabey zugegen. Die Türken zogen Abends in ihre Festung Fockschan zurück, und die Griechen nahmen ihre vorige Stellung wieder ein. Am 21. April wiederholte der Seraskier mit 8000 Mann die gleiche Recognoszierung in der Richtung von Galatz, da sich aber die Griechen auf ihre dort liegende Flotte zurückzogen so kam es um so weniger zu einem ernstlichen Gefechte, da Galatz selbst in Vertheidigungs-Zustand gesetzt ist, und eine ziemlich zahlreiche griechische Besatzung hat.

Die Russischen Truppen welche zur Armee gehören welche nach Italien bestimmt war, gehen noch nicht auseinander. Sie bleiben auf der Grenze von Rußland, wo der Kaiser Alexander Musterung über sie halten wird. Man versichert diese Armee werde in Erwartung weiterer Befehle, Cantonnirungs Quartiere beziehen.

Nachricht.

Da es oft geschieht daß Schriften welche den Civilstand betreffen, oder andere, von HH. Pfarrern oder Maires der Gemeinden unterschrieben und ausgefertigt, der Canzley in Bern zur Legalisation vorgelegt werden, ohne mit dem Siegel des Oberamts versehen zu seyn, so wird hiemit das Publicum benachrichtigt, daß in Zukunft keine Schrift mehr, sie mag seyn welche sie wolle, bey der Canzley in Bern legalisirt werden wird, wenn sie nicht vorher bey dem betreffenden Oberamt mit dem Amtssiegel versehen worden ist.

Dieses wird auf Höhern Befehl zur Kenntniß eines jeden bekannt gemacht, mit der Einladung an die HH. Maires solches den HH. Pfarrern ihrer Gemeinden anzuzeigen.

son père, en présence des autorités, des troupes et du peuple. Le ministère brésilien est renouvellé. Le Roi et la famille royale reviendront sous peu en Europe. Ces nouvelles ont produit a Lisbonne la plus vive sensation.

France. Paris, 19 mai. On ne parle plus, depuis que les circonstances ont changé, du rassemblement d'un corps d'armée dans le midi de la France. Le bruit du passage d'une armée étrangère pour se porter sur l'Espagne, s'était également répandu dans les départemens méridionaux, comme à Paris, mais le gouvernement l'ayant fait contredire de la manière la plus formelle par les premières autorités, l'inquiétude qu'il avait fait naître s'est dissipée.

Moldavie et Valachie. Le 19 avril, les turcs firent avec 3 à 4000 hommes, une reconnaissance vers l'avant-garde des grecs, forte de 700 hommes, stationnée près de Braila. Celle-ci se retira lentement sans qu'on en vint à un combat. Les turcs retournèrent le soir dans leur forteresse de Fockschan, et les grecs reprirent leur ancienne position. Le 21 avril, le Seraskier fit la même reconnaissance avec 8000 hommes, dans la direction de Galatz; mais comme les grecs se retirèrent sur leur flotte, et Galatz étant mis en état de défense et occupé par une nombreuse garnison grecque, il ne pouvait pas y avoir de combat sérieux.

Les troupes russes qui font partie de l'armée destinée pour l'Italie ne seront pas dissoutes encore. Elles doivent demeurer sur les frontières de la Russie, et là être passées en revue par l'Empereur Alexandre. On assure que cette armée va prendre des cantonnemens, en attendant des ordres ultérieurs.

Avis.

Comme il arrive souvent que des individus présentent des actes de l'état civil, ou autres, à la légalisation de la Chancellerie de Berne, qui sont délivrés et signés par MM. les Curés ou Maires des communes, sans être revêtus du Sceau Baillival; on prévient le public, qu'à l'avenir, aucun acte quelconque, ne sera plus légalisé à la Chancellerie de Berne, s'il n'a été scellé préalablement au Bailliage, d'où le fonctionnaire qui l'a délivré est ressortissant.

Publié par ordre supérieur pour la connaissance d'un chacun, avec invitation à MM. les Maires d'en faire part à MM. les Curés de leurs communes.

AVIS.

Le public est prévenu, qu'ensuite d'autorisations supérieure, il sera, le 27 Juin 1821, à dix heures du matin, à la Secrétairetie baillivale de Delémont, procédé à la vente des bois ci-après désignés, situés dans les forêts de l'Etat;

SAVOIR:

454 ¼ toises de Berne, de bois façonné, dans la Côte-au-Pucin, ban de Glovelier.

50 toises de Berne, de bois façonné. dans le Rittenberg, aux bans de Zwingen et Tittingen.

774 toises de Berne, de bois façonné, dans le Mégolis, ban de Pleigne.

192 billes de sciage, dans la même forêt.

Les amateurs pourront prendre connaissance des charges et conditions de la vente à la Secrétairerie baillivale, ainsi que chez M. le Sous-Inspecteur des forêts, à Delémont.

Delémont le 29 mai 1821.

En l'absence de Monsieur le Grand-Baillif:

Le Lieutenant-Baillival,

DE GRANDVILLERS.

Ou trouve au bureau de ce Journal, à prix modique, les ouvrages ci après désignés; SAVOIR:

Élémens de Pyrétologie méthodique, de 340 pages, par JN.-BAP. MONBLANC. Lyon; prix. 20 batz.

Opuscules sur la régénération des os, les loupes osseuses et les hernies, de 223 pages, in-8.°, par VIGAROUS. Paris; prix, 18 batz.

Principes de médecine et de chirurgie, à l'usage des étudiants. de 236 pages in-8.°, par VILLARS. Lyon; prix, 18 batz.

Mygrologie, ou exposé Chimico-Physiologique des humeurs contenues dans le corps humain, de 156 pages in-8.°, par F. PITT. Lyon; prix, 10 batz.

Précis d'observations de chirurgie, faite à l'Hôtel Dieu de Lyon, de 243 pages in-8.°, par L. V. CARTIER. Lyon; prix. 18 batz.

Mémoires sur les fièvres de mauvais caractère du Levant et des Antilles, de 395 pages in-8.°, par F. X. PUGNET. Paris; prix 20 batz.

Des indications de la saignée, de 374 pages in-8.°, par J. F. FAUCHIER. Paris; prix, 20 bz.

Mémoires sur la Topographie et l'Histoire naturelle, de 172 pages in-8.°, par D. VILLARS. Lyon; prix, 15 batz.

Traité des effets de la musique sur le corps humain, de 352 pages in-8.°, par E. SAINTE-MARIE. Paris; prix, 20 batz.

Essai sur la Science des machines, de 287 pages in-8.°, par A. GUENYVEAU Lyon; prix, 20 batz.

Kornmarkt-Preise.

Pruntrut, am 30 May 1821.

	Mittel-Preis. Das Bern-Más Batz.	Rap.
Kernen	17	—
Mischelkorn	10	—
Haber	3	5
Gersten	8	—
Paschi	5	—
Wicken	7	—
Erbsen	15	—
Delsperg, am 30 May 1821.		
Kernen	18	—

PRIX DES GRAINS.

Porrentruy, du 30 Mai 1821.

	Prix moyen. La mesure de Berne. Batz.	Rap.
Epeautre égrugé	17	—
Epeautre mélangé	10	—
Avoine	3	5
Orge	8	—
Borge	5	—
Vesces	7	—
Pois	15	—
Delémont, du 30 Mai 1821.		
Epeautre égrugé	18	—

Porrentruy. Pain blanc, la livre 1 btz. 1 rap. Pain demi-blanc 1 btz. – rap. Pain bis – btz. 8 rap. Le bœuf la liv. 20 rap. Le veau 17 rap. Le mouton 20 rap.

Delémont. Pain blanc, la livre – btz. 13 rap. Pain mi-blanc – btz. 11 rap. Le bœuf la liv. 2 btz. – kreutzer. Le veau 17 ½ rap. Le mouton 17 ½ rap.